

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Handbuch für Reisende im Großherzogthum Baden**

**Heunisch, A. I. V.**

**Stuttgart, 1837**

Schloß Eberstein

[urn:nbn:de:bsz:31-329768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329768)

### Weiffenbach.

Bald wird die Scene heiterer, belebter. Die Berge treten zurück, und liebliche grüne Hügel dringen sich zum Ufer heran, wo das hübsche Dörfchen Weiffenbach mit seinem hellen Kirchlein sich unsern Blicken zeigt. Hier reift schon die Traube und es gedeiht die Kastanie, während bis hierher nur die Kartoffel und die Beeren der Wildniß zur Reife kamen. Aber auf waldiger Höhe zeigt sich eine stattliche Burg, nur noch eine kleine Strecke Wegs und zwei schmucke Dörflein haben wir zu durchwandern, dann steigen wir aufwärts zum einladenden

### Schloß Eberstein.

Herrlicher, unvergleichlicher läßt sich keine Lage denken. Die ferne Rheinebene mit den blauen Höhen des Vogesfuß, das reizende Murgthal mit seinen Städtchen, Dörfern und zerstreuten einzelnen Hütten, mit seinen Hügeln und Triften, und die mächtigen Berge des Markwaldes mit ihren Felsmassen und ihren dunklen Häuptern oder ihren fahlen, öden Rücken. Alles, alles übersieht von den Söllern der Burg aus das Auge fast mit einem Blicke, und dabei tönt aus der Tiefe herauf das Rauschen des Stromes, der raslos seine Wogen der weiten Ferne zuwälzt, von wo sie nimmer Kunde senden nach den Bergen der Heimath. — Noch vor vierzig Jahren lag die schöne Burg in Schutt und Graus; ein edler Fürst erbaute sie wieder aus ihren Ruinen und gab ihr ihre jetzige alterthümliche Form. Sie ist ein Lieblingsaufenthalt des jetzt regierenden Großherzogs, der schon viel auf ihre Verschönerung und passende Ausstattung verwendet hat. Ein neu angelegter Weg, eine Kunststraße im wahren Sinne des Wortes, führt vom Schloß Eberstein nach dem schönen Thal von Oberbeuern und von hier erreicht man in kurzem die Quellenstadt Baden. Auf jenem Wege lasse man zwei Punkte nicht außer Acht: den Ausblick nach Gernsbach hinab und den Ludwigsbrunnen.

### Baden.

Kein Kurort Europas hat einen so weitausgebreiteten Ruf erhalten, als Baden; aber auch keiner wurde von der Natur reichlicher bedacht, als es hier geschehen, und jährlich zählt man viele Tausende fremder Reisenden, die diesen Badeort auf längere Zeit besuchen, nicht der Heilkraft seiner kostbaren Thermen wegen, sondern angezogen von den unvergleichlichen Reizen seiner Umgegend. Dieß mag es auch entschuldigen, wenn wir uns hier ein wenig länger verweilen, als es bisher bei irgend einer andern Stadt geschehen ist.

Früher hatte Baden ganz das Aussehen alter besestigter Bergstädte: